

Vorwort

Naturschutz hat mit ökologischen und mit ethischen Fragen zu tun. Doch welcher Zusammenhang besteht zwischen ökologischen und ethischen Aspekten im Naturschutz, und was genau versteht man dabei unter »Ethik«? Welche Rolle kann und soll die Ethik im Naturschutz einnehmen? Wer sich mit diesen und ähnlichen Themen beschäftigen will, findet in dieser Broschüre die Grundlagen hierzu.

Angesprochen sind Personen, die im Naturschutz tätig sind: sei es in Behörden, in Verbänden, in der Umweltpolitik, in der Naturschutzforschung oder in Naturschutzzentren. In der Diskussion um ethische Aspekte des Naturschutzes erfahren philosophische und ökologische Begriffe, die für den Naturschutz wesentlich sind, häufig eine recht ungenaue Verwendung. Sie werden daher in dieser Broschüre präziser bestimmt und anhand konkreter Beispiele erläutert. Die vorliegende systematische Aufbereitung der »Naturschutzethik« – also einer Verknüpfung von Naturschutz und Ethik – soll den im Naturschutz Tätigen ein besseres Verständnis der ethischen Grundlagen ihrer Arbeit ermöglichen. Zur Weitervermittlung der Inhalte in Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen enthält die Broschüre darüberhinaus Vorschläge in Form von Folienvorlagen und Tabellen.

Um dem genannten Anliegen gerecht zu werden, haben wir uns bemüht, wissenschaftstheoretische und moralphilosophische Voraussetzungen des Naturschutzes in einer Weise darzustellen, die praktische Belange berücksichtigt und die für PraktikerInnen nachvollziehbar ist. Wir stellen die Dinge so einfach dar, wie es die Komplexität philosophischer und ökologischer Themen erlaubt. Zu grobe Vereinfachungen verbieten sich allerdings. Gerade in Naturschutzfragen haben sich allzu plakative Darstellungen letztlich oft als kontraproduktiv erwiesen. »So einfach wie möglich und so komplex wie nötig« ist also der leitende Grundsatz unserer Darstellung. Dabei auch die Widersprüche offenzulegen, die sich aus den vorgestellten Positionen ergeben, ist uns nicht nur ein Gebot wissenschaftlicher Redlichkeit, sondern auch ein politisches Anliegen. Denn wir sind überzeugt, daß nur eine der Komplexität der Thematik angemessene Argumentation die Position des Naturschutzes in der politischen Debatte zu stärken vermag.

Bemerkungen in der
Randspalte erweitern oder
erläutern das im Haupttext
Dargestellte

Diese Broschüre beruht auf dem Forschungsprojekt »Die Bedeutung der Ökologie für Bewertungsfragen im Naturschutz. Eine kritische Analyse normativer Implikationen biologischer Theorien«, gefördert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) im Förderschwerpunkt Arten- und Biotopschutz (FKZ 0339561). Es wurde durchgeführt am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Für eine anregende Diskussion über die Konzeption der Broschüre danken wir allen Teilnehmenden eines Kolloquiums in Tübingen im Dezember 1997. Zahlreiche wertvolle Hinweise und Kommentare zu Textentwürfen gaben Jens Badura, Marcus Düwell, Andrea Hilker, Michael Koltzenburg, Tom Konopka, Konrad Ott, Burkhard Schall, Hartwig Schepker und vor allem Reiner Wimmer.

Unser Dank gilt weiterhin dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für den Druckkostenzuschuß, Frau Beate Schütze vom Projektträger BEO, Gereon Wolters vom wissenschaftlichen Beirat sowie den Projektleitern Reiner Wimmer und Ludwig Trepl für die ermutigende Unterstützung der letzten drei Jahre.